



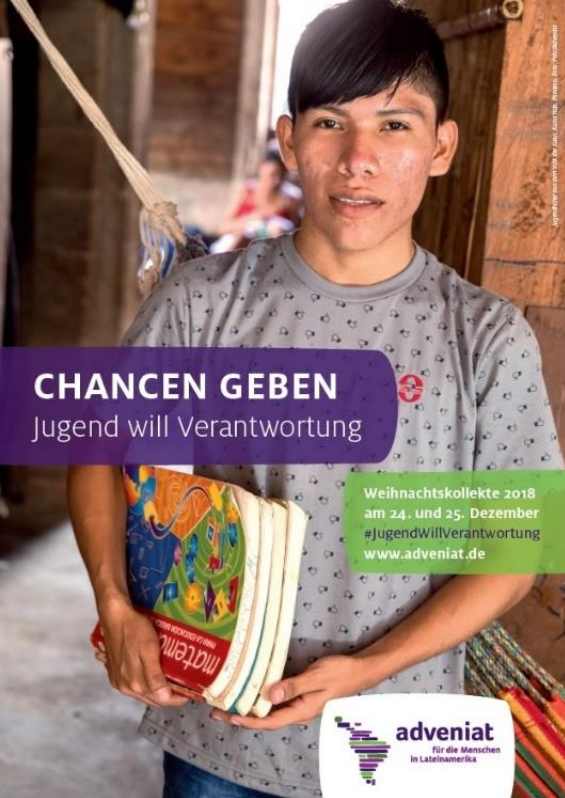
Pfarrei St. Peter und Paul

Cappeln – Elsten – Schwichteler – Sevelten



Adventsbrief 2018

Gemeinsam unterwegs – mit Gott



CHANCEN GEBEN

Jugend will Verantwortung

Weihnatschollekte 2018
am 24. und 25. Dezember
#JugendWillVerantwortung
www.adveniat.de



Ihre Spende zu Weihnachten für Menschen in Not!

Weihnatschollekte
in allen Gottesdiensten
am 24. und 25. Dezember

oder

Spendenkonto:

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul

IBAN: DE03 2806 3526 1200 1899 02
Volksbank Essen Cappeln e.G.

Falls eine **Spendenquittung**
gewünscht wird, bitten wir um einen
entsprechenden Vermerk
auf der Spendentüte
bzw. bei der Überweisung.

Das Hilfswerk Adveniat unterstützt
mit vielen Projekten die Menschen in
Lateinamerika und in der Karibik. In
diesem Jahr stehen die Jugendlichen
und jungen Erwachsenen im Fokus.
„Chancen geben – Jugend will Ver-
antwortung.“ Tragen auch Sie dazu
bei, jungen Menschen in Lateiname-
rika eine Chance zu geben. Wir dür-
fen deshalb die Adveniat-Kollekte zu
Weihnachten herzlich empfehlen.
Gerne können Sie Ihre Spende auch
überweisen!

**Wir sagen ein herzliches
„Vergelt's Gott!“**

Impressum:

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul
Große Straße 13
49692 Cappeln
Tel.: 04478-9586150
info@kath-kirche-cappeln.de
www.kath-kirche-cappeln.de

Titelbild:

Ausschnitt Altarraum
Kirche Schwichteler
Foto: Malcolm Harris

Druck:

CSW Druckerei Dinklage



**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Schwestern
und Brüder in Christus,**

In diesen Tagen beginnt die Adventszeit. Für viele ist es eine besondere Zeit im Jahreslauf: Die besondere Stimmung, die adventlich-weihnachtlichen Veranstaltungen, die Vorbereitungen auf das bevorstehende Fest, die Möglichkeit zu Besinnung und Einker – all das prägt diese Zeit.

In diesem Jahr wird sich zudem mit dem ersten Adventssonntag in unseren Sonntagsgottesdiensten etwas ändern! Manch einem wird es wahrscheinlich gar nicht auffallen, da es eher unbemerkt daherkommt. Man muss schon genau *zuhören*, um eine Änderung zu entdecken: Die Bibeltexte werden nämlich ab dem ersten Advent nach einer neuen Übersetzung vorgetragen.

Man mag nun fragen, ob das denn so erwähnenswert ist: Sicher, manche bekannte Wendung aus der Bibel mag nun anders klingen. Aber inhaltlich bleibt ja wohl alles beim Alten. Das stimmt natürlich. Aber die neue Übersetzung ist dennoch eine Einladung, genauer zuzuhören und eigentlich

bekannte Texte neu zu entdecken. Es ist eine Einladung, sich erneut mit der Bibel auseinanderzusetzen – sei es im Gottesdienst, indem wir bewusster zuhören, sei es zu Hause, indem wir die Bibel selber zur Hand nehmen und darin lesen. Die sogenannten (neue) „Einheitsübersetzung“ lädt auch zum Fragen ein, denn manche Texte der Bibel klingen nun anders, vielleicht sogar ungewöhnlich und fremd, denn die Bibel wurde wieder wörtlicher aus dem hebräischen bzw. griechischen Urtext übersetzt.

So können durch die Neuübersetzung auch die *Inhalte* der Bibel wieder ganz neu zu uns sprechen. Und es lohnt sich, hier auf Entdeckungsreise zu gehen: Denn wir Christen glauben doch daran, dass in der Bibel Gotteswort im Menschenwort gegenwärtig ist. Anders gesagt: In der Bibel verbirgt sich eine Botschaft Gottes für uns Menschen, die es zu entschlüsseln gilt. Ja, zu einem jeden Einzelnen will Gott durch sein (biblisches) Wort sprechen! Das kann aber nur gelingen, wenn wir uns hörend oder lesend auf dieses Wort einlassen. Wagen wir es also neu mit der Bibel. Sie mag zwar manchmal auch sperrig oder unverständlich sein, aber sie bleibt doch ein unendlich kostbarer Schatz.

Gottes Wort will unser Leben verändern. Möge daher das Licht, das vom Worte Gottes ausgeht, jeden Tag erhellen – und das auch im neuen Jahr 2019!

**So wünsche ich Ihnen und Euch
- auch im Namen
des ganzen Pastoralteams -
frohe und gesegnete Weihnachten
und GOTTES reichen Segen
für das neue Jahr 2019!**

Ihr Pastor J. Illenseer

Kirche und Friedhof Schwichteler

Das Kirchengebäude und der Friedhof in Schwichteler sind seit diesem Jahr endgültig im Besitz der Kirchengemeinde!

Ende des Jahres 2015 war der gesamte Gebäudekomplex des Christinenhofes von den Dominikanern in den Besitz des Vereins „Christinenhof Ort der Ruhe und Begegnung e.V.“ übergegangen. Sowohl vonseiten des Vereins, als auch vonseiten der Kirchengemeinde kam anschließend der Wunsch auf, das eigentliche Kirchengebäude und den Friedhof (für einen symbolischen Euro) in den Besitz der Kirchengemeinde zu überführen. Ziel sollte es sein, klare Zuständigkeiten herzustellen (Christinenhof und Waschhaus = Verein; Kirche und Friedhof = Kirchengemeinde) und eine kirchengemeindliche Nutzung von

Kirchengebäude und Friedhof auch auf Zukunft hin sicherzustellen.

Der Prozess der Übertragung konnte inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden. Darüber hinaus wird uns der Christinenhof-Verein auch weiterhin die Werktagskapelle und weitere Räumlichkeiten (Pfarrsaal etc.) für gemeindliche Aktivitäten zur Verfügung stellen. Dafür danken wir dem Verein ganz ausdrücklich!

Damit ist klar, dass Schwichteler auch in den kommenden Jahren „Kirchort“ bleiben wird. Das darf uns – besonders natürlich alle Gemeindemitglieder aus Schwichteler – mit großer Freude erfüllen.

Im kommenden Jahr 2019 werden es übrigens genau 100 Jahre her sein, dass die Dominikaner mit der Seelsorge in

Schwichteler begonnen haben. Seit einem Jahrhundert also werden in Schwichteler Gottesdienst und gemeindliches Leben angeboten. Mögen noch viele Jahre hinzukommen, in denen der Glaube in Schwichteler gemeinsam gelebt und gefeiert wird, in denen der christliche Glaube prägend bleibt.

Text: Pastor J. Illenseer
Foto: Kirchengemeinde



Neuer Kindergarten in Sevelten

Seit dem Sommer, also mit Beginn des neuen Kindergartenjahres, haben auf dem Kindergartengelände in Sevelten einige Container ihren Platz gefunden. Hier ist nun vorübergehend der „neue“ Kindergarten untergebracht, der ja aufgrund der Kinderzahlen dringend nötig war. Da schon jetzt die Plätze in der bestehenden Kindertagesstätte nicht ausreichen, musste – noch vor Errichtung eines neuen Gebäudes – eine vorübergehende Lösung gefunden werden. Diese konnte mit den Containern auf unserem bestehenden Kindergartengelände realisiert werden.

Der Ausdruck „Container“ klingt im ersten Augenblick für einen Kindergarten nicht so ideal; aber tatsächlich sind die Container sehr schön eingerichtet und nach einigen Nachrüstungen ist hier nun eine sehr gute Betreuung der Kinder nach den üblichen Standards



möglich. Zwei Kindergartengruppen haben hier ihren Platz gefunden.

Aus rechtlichen und organisatorischen Gründen handelt es sich bereits um eine neue eigenständige Einrichtung. Die Leitung dieser neuen Einrichtung hat Frau Elke Vahle übernommen, die bereits seit langem in der Kindertagesstätte in Sevelten tätig ist. Vorläufig trägt die Einrichtung den Namen „St. Marien II“. Mit Fertigstellung des neuen Gebäudes, das dann zwei Krippengruppen und (wohl) zwei Kindergartengruppen beherbergen wird, erhält die Kindertagesstätte dann natürlich auch einen „richtigen“ Namen.

Wir wünschen den Kindern mit ihren Erzieherinnen in der neuen Einrichtung viel Freude und Gottes reichen Segen!



Text: Pastor J. Illenseer
Fotos: Ulla Balgenort

Schutzkonzept: Zum Wohle der Kinder

Mit einem umfangreichen Schutzkonzept wollen wir in unserer Kirchengemeinde (sexualisierter) Gewalt an Kindern und Jugendlichen vorbeugen und für diese Thematik sensibilisieren. Zur Ausarbeitung dieses Konzeptes hat sich eine 12-köpfige Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus Haupt- und Ehrenamtlichen unserer Kirchengemeinde zusammengesetzt hat. In einem mehrmonatigen Prozess haben wir uns mit dieser nicht ganz leichten Thematik auseinandergesetzt.

Ergebnis ist ein neunseitiges Schutzkonzept, in dem sich vor allem ein sogenannter Verhaltenskodex findet. Hier geht es u.a. um Wortwahl bei Gesprächen, um die richtige Gestaltung von Nähe und Distanz, die Angemessenheit von Körperkontakten, die Beachtung der Intimsphäre, um den Umgang und die Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken. Dieser Verhaltenskodex soll von allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit Kindern und Ju-

gendlichen im Rahmen der Kirchengemeinde zu tun haben, mit ihrer Unterschrift anerkannt werden.

In dem Schutzkonzept wird außerdem geregelt, dass je nach Art und Umfang der Tätigkeit eine drei- bis zwölfstündige Schulung zu dieser Thematik zu absolvieren ist. Auch ein erweitertes Führungszeugnis muss von vielen vorgelegt werden. Zudem benennt das Konzept Ansprechpartner innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinde, falls es zu Vorfällen kommen sollte.

Wir hoffen sehr, dass unser Schutzkonzept dem Wohle der Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde zugutekommt. Durch das Schutzkonzept soll das Thema „Kindeswohl“ in unserer Gemeinde wachgehalten werden.

Sie finden das Schutzkonzept zum Nachlesen auf der Homepage unserer Kirchengemeinde (unter Gremien > Schutzkonzept).

Text: Pastor J. Illenseer

Foto: Andrea Habe, Offizialat



WIR GEHÖREN ZUSAMMEN

IN PERU
UND
WELTWEIT



Vorbereitungstreffen

Cappeln:

1. Treffen:

Freitag, 07.12.2018

um 15:00 Uhr im Pfarrheim

2. Treffen:

Donnerstag, 03.01.2019

um 15:00 Uhr im Pfarrheim



Elsten:

Wird über die Pfarrnachrichten mitgeteilt...

Schwichteler:

*Treffen vor dem Aussendungs-
gottesdienst am 06.01.2019
um 08:30 Uhr im Pfarrsaal*

Sevelten:

*Alle, die mitmachen wollen, melden sich
bitte bei Ulrike Brinkmann (Tel. 04471 /
704710) oder Carina Menke (Tel. 0157 /
73366332)!*

Liebe Sternsinger/innen,

Habt ihr eure Kronen schon poliert? Wir schon! Denn wir stecken bereits mitten in den Vorbereitungen und freuen uns riesig auf die Sternsingeraktion 2019! Das Thema dieses Mal: Kinder mit Behinderungen. Für Kinder mit Behinderungen in armen Familien ist es doppelt schwer, die täglichen Herausforderungen gut zu meistern. Wir stellen euch Ängeles, Eddú und Romy vor, die durch Sternsingerspenden die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Macht euch also bereit für eine tolle Sternsingeraktion 2019!

Liebe Gemeindemitglieder,

Unterstützen Sie auch in diesem Jahr wieder die Sternsinger. Die als Könige verkleideten Kinder freuen sich, wenn Sie auch diesmal wieder so freundlich und großzügig sind wie in den letzten Jahren.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Kindern, Eltern und Betreuern, die sich jedes Jahr wieder in den Dienst der guten Sache stellen.

Die Sternsinger kommen!

in Cappeln: am Samstag, 05.01.,
ab 12:30 Uhr

in Elsten: am Sonntag, 06.01.,
ab 10:00 Uhr

in Schwichteler: am Sonntag, 06.01.,
ab 10:00 Uhr

in Sevelten: am Sonntag, 06.01.,
ab 11:30 Uhr

20 * C + M + B + 19

„Gönn Dir Was“

Der besondere Gottesdienst für Erwachsene

Am 9. März startete erfolgreich eine neue Gottesdienstreihe in der Kirche St. Peter und Paul in Cappel: der „Gönn Dir was“ – Gottesdienst. Ein zweiter fand am 7. September statt. Diese Gottesdienste sind Messfeiern, die ganz besonders Erwachsene ansprechen sollen.

Die Besucher werden bereits vor dem Gottesdienst vom Vorbereitungsteam persönlich auf dem Kirchplatz begrüßt. In der Kirche erwartet sie dann eine besondere Atmosphäre, denn die Kirche ist in spezieller Weise beleuchtet und außerdem wird stimungsvolle Musik gespielt.

Der erste Gottesdienst sollte den Besuchern verdeutlichen, dass jeder mit seinen Alltagsorgen, aber auch den großen Sorgen immer zu Gott kommen kann. Anhand zweier Musikvideos, präsentiert auf einer großen Leinwand, wurde den Besuchern das Thema nahegebracht. In einer Zeit der Stille war Raum für die eigenen Gedanken und Sorgen.

Der zweite Gottesdienst behandelte das Thema: „Wo finde ich Gott?“ Hierzu befragte das Vorbereitungsteam Bewohner aus der Gemeinde Cappel und spielte diese Interviews als Einstimmung ab. Der Kern des Gottesdienstes war ein Video, in dem ein kleiner Junge sich für einen Nachmittag auf die Suche nach Gott begibt und diesen in einer Obdachlosen findet, während umgekehrt diese Obdachlose Gott in dem kleinen Jungen wiederfindet. Die Kernaussage dieses Gottesdienstes war, dass wir Gott in jedem Menschen, aber auch in der Natur oder auch an bestimmten

Orten finden können; wichtig ist mit offenen Augen durch die Welt zu gehen.

Nach jedem Gottesdienst sind die Besucher eingeladen, noch ein wenig auf dem Kirchplatz bei einer Tasse Tee zu verweilen und mit anderen ins Gespräch zu kommen.



Die Gottesdienstreihe findet ihre Fortsetzung am 22. Februar 2019 um 19 Uhr. Die Vorbereitungen laufen bereits. Das Thema wird aber bewusst wieder im Verborgenen gelassen. Das Vorbereitungsteam hofft, dass auch der dritte Gottesdienst gut besucht wird, und spricht daher schon jetzt eine herzliche Einladung aus!

Text und Foto: Petra Brokamp

Gemeindefahrt nach Dresden

vom 02.10. – 06.10.2019



PROGRAMM:

Stadtführung in DRESDEN

Ausflug nach BAUTZEN und zur Abtei Marienstern

Ausflug in die SÄCHSISCHE SCHWEIZ und Umgebung

Rückreise über LEIPZIG

Reisepreis

pro Person im Doppelzimmer: **495,- €**

Einzelzimmerzuschlag: 120,- €

In diesem Preis sind enthalten:

- Hin- und Rückfahrt im Luxus-Fernreisebus
- Übernachtungen im „Pullman Hotel Dresden Newa“ (in Dresdens Innenstadt) inkl. Frühstück und Abendessen
- Stadtführung durch Dresden und Bautzen mit ortskundiger Reiseleitung
- Ausflug in die Sächsische Schweiz
inkl. Eintritt Festung Königstein und Gärten Schloss Pillnitz
- Transfer- und Besichtigungsfahrten vor Ort
- Insolvenzversicherung

Die Fahrt wird begleitet von **Pastor J. Illenseer.**

Reiseorganisation: **Höffmann Touristik GmbH**

Anmeldungen ab sofort über das Pfarrbüro in Cappeln

Anzahlung: 50,- €

per Überweisung auf das Konto der „Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul“

IBAN: DE03 2806 3526 1200 1899 02 – bei der Volksbank Cappeln

Betreff: „Dresden“



Intersight Tours & Travels Pvt. Ltd

INDIA TOUR vom 13.01.2020 – 26.01.2020

Preis: 2.500 €

Vorläufiges Programm

Tag 1: 13. Januar 2020

Abflug Hamburg

Tag 2: 14. Januar 2020

Dubai



Tag 3: 15. Januar 2020

Kalkutta, Besuch des Mutterhauses und Grabstätte von Mutter Teresa

Tag 4: 16. Januar 2020

Kalkutta

Tag 5: 17. Januar 2020

Gwalior Fort, Palast Jai Vilas, Gopachal Parvat

Tag 6: 18. Januar 2020

Besuch des Chhatris entlang des Flusses Betwa, Jehangir Mahal, Raja Mahal

Tag 7: 19. Januar 2020

Khajuraho

Tag 8: 20. Januar 2020

Ganzer Tag im Khajuraho

Tag 9: 21. Januar 2020

Madhya Pradesh, Panna-Nationalpark



Tag 10: 22. Januar 2020

Wildtier-Safari am frühen Morgen, Besuch der Raneh Falls

Tag 11: 23. Januar 2020

Rückfahrt nach Khajuraho für den Flug nach Goa

Tag 12: 24. Januar 2020

Alt Goa City Tour – Besuch der Bom-Jesus Kirche

Tag 13: 25. Januar 2020

Miramar Beach

Tag 14: 26. Januar 2020

Heimreise



Adventsgedanken

Die Adventszeit ist für mich auch immer wieder eine Zeit des Zurückblickens und gleichzeitig des Nachvorne-schauens. Im Advent warten wir. Wir warten auf die Ankunft Jesu. Wenn ich warte, habe ich die Zeit, über manches nachzudenken. Auch wenn ich auf den Bus warte oder in der Schlange im Supermarkt, kommen Gedanken an Vergangenes und Zukünftiges in mir hoch. Irgendwie denke ich, dass man darauf wartet, dass einen jemand abholt. Jemand, auf den man schon sein ganzes Leben sehnlich gewartet hat. Und in Gedanken male ich mir es schon aus, wie es sein wird, wenn diese Person dann endlich da ist, wie ein kleines Kind kurz vor Weihnachten, dass sich in Gedanken schon ausmalt, welche Geschenke es wohl bekommen wird.

Deswegen sagen wir wohl, dass die Advents- und Weihnachtszeit die Zeit der Besinnung ist. Das stimmt, wenn man es denn wörtlich nimmt. In Wahrheit ist diese Zeit für viele Menschen ja eher die Zeit von Hektik und Stress. Doch *Warten* sollte nicht bedeuten, dass man nur darauf *wartet*, bis endlich alles vorbei ist und wieder Normalität in den Alltag zurückgekehrt ist. Immerhin warten wir im Advent nicht auf den Bus, sondern auf die Ankunft des Heilands, Jesus Christus, Gottes Sohn. Wenn er einst wiederkommt, wird es das Überwältigendste sein, was wir uns vorstel-

len können, ja was unsere Vorstellungskraft noch weit übertrifft.

Daher wünsche ich mir, dass ich ganz bewusst warten kann. Dann stelle ich mir manchmal vor, wie es war, als mich meine Mama damals vom Kindergarten abgeholt hat. Was war das für eine Freude, wenn sie endlich da war. Wie wird es erst sein, wenn Jesus kommt? Nichts ist damit vergleichbar. Um die Hektik in der Weihnachtszeit brauchen wir uns keine Gedanken zu machen - sie kommt so oder so. Doch wir sollten auch innehalten und uns vorstellen, dass da bald jemand ganz besonderes kommt, derjenige, der Dir das Leben geschenkt hat und der Dich wieder mit nach Hause nehmen möchte. Diese besonderen Gedanken sollten wir uns in der Advents- und Weihnachtszeit nicht nehmen lassen.

Werner Maget



Der kleine Engel Lukas



Damals, als ein Engel verkündete, dass Jesus geboren sei, herrschte im Himmel große Aufregung. Alle Engelschöre wollten dem Jesuskind huldigen und ihm ein Halleluja singen. Lukas, ein kleiner Engel, war aber zutiefst besorgt, denn auch er wollte am Lobgesang teilnehmen, aber seine Stimme klang seit jeher wie eingetrocknete Ölschmiere. Daher hatte Lukas auch schlechte Laune, obwohl es genug Grund zur Freude gab. „Ich muss üben, üben, üben!“, entschloss er sich dann blitzschnell. Er räusperte sich, holte tief Luft und dann kam auch schon das erste krächzende Halleluja über seine Lippen. „Halleluja! Halleluja! Halleluja!“ Seine Enttäuschung war groß, aber er versuchte es immer wieder, bis plötzlich ein anderer, davon genervter Engel ihn bei seinem Übungsgesang unterbrach. „Lukas! Das ist ja nicht zum Aushalten. Dein Rabengekrächze geht einem ja durch Mark und Bein!“ „Aber ich muss doch üben! Ich will doch dem Jesuskind mit meinem Gesang eine Freude machen!“, antwortete Lukas beleidigt. „Aber so geht das nicht!“, und der Engel zog ihn am Ärmel zu sich heran und flüsterte ihm ins Ohr. „Soll ich dir was verraten?“ Lukas nickte nur. „Besorge dir etwas Mandelöl und gib es dann in wenig Wasser. Damit gurgle dreimal kräftig auf. Das wirkt Wunder!“

So wie der Engel gesagt hatte, tat Lukas es auch. Voller Hoffnung setzte er danach seine Gesangsprobe fort. Aber seine Stimme klang immer noch wie ein verrostetes Reibeisen. „Es hat nichts geholfen!“, sagte er mit weinerlicher Stimme! „Was soll ich nur tun?“

Wieder ein anderer Engel hatte Lukas schon eine Zeit lang beobachtet. Auch er

wollte Lukas einen gut gemeinten Rat geben. „Du musst heiße

Milch mit viel süßem Bienenhonig und acht Tropfen Pfirsich-Öl trinken. Davon wird deine Stimme einen sanften lieblichen Klang erhalten!“ Lukas tat wieder, was ihm der Engel geraten hatte. Er trank einen Becher, zwei Becher, drei Becher... sechs Becher Milch mit Honig und Pfirsich-Öl, in der Hoffnung, seine Stimme würde danach klingen wie feinste Geigenmusik. Aber nichts! Auch dieses Mal war alle Mühe umsonst gewesen, seine Stimme klang weiterhin alt und müde. Lukas war sehr, sehr traurig, denn die anderen Engel machten sich schon auf den Weg nach Bethlehem. Er wollte doch auch dem Heiland seine Ehre erweisen. Auf dem Weg zum Stall kam aber ein dritter Engel bei Lukas vorbei und sah ihn zerknirscht nach Bethlehem blicken. „Lukas! Was ist los! Kommst du nicht mit?“ „Ich kann nicht! Mein scheußlicher Gesang würde den „Heiland der Welt“ nur verärgern!“ „Was redest du da für einen Unsinn! Auch meine Stimme gehört nicht zu den Besten, aber das Kind in der Krippe wird es spüren, dass mein Gesang von Herzen kommt! Also komm jetzt, bevor es zu spät ist!“ Lukas hatte keine Zeit mehr für lange Überlegungen, denn der Engel zog ihn einfach mit zum Stall nach Bethlehem.

Der Engelschor sang und im Himmel und auf Erden ertönte das größte dankende Halleluja aller Zeiten. Als Engel Lukas das Kind in der Krippe liegen sah, klang auch sein Lied für ihn wunderschön.

Anneliese Kranzberger

Ein Lückenrätsel zu Weihnachten

für Kinder und Erwachsene...

Im sechsten Monat wurde der Engel _____ von Gott in eine Stadt mit Namen Nazareth, zu einer Jungfrau gesandt; sie war mit einem Mann namens _____ verlobt; und der Name der Jungfrau war _____. Der Engel kam zu ihr und sprach: „Sei gegrüßt, du Begnadigte! Der Herr ist mit dir. Fürchte dich _____, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden; siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst ihn _____ nennen. Dieser wird groß sein und _____ des Höchsten genannt werden. Maria aber sprach zu dem Engel: „Wie soll das geschehen?“ Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: „Der Heilige _____ wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird das Kind

Sohn _____ genannt werden. Auch deine Verwandte _____ hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen. Obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie schon im sechsten Monat; denn für Gott ist nichts _____.“

Maria aber sprach: „Siehe, ich bin die _____ des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.“

Danach verließ sie der Engel.



Auflösung:

Gabriel – Joseph – Maria – nicht – Jesus – Sohn
– Geist – Gottes – Elisabeth – unmöglich – Magd

Messdienerneuaufnahme 2017

Cappeln

Emelie Bäker
Theresa Brokamp
Natalie Herges
Alexander Marischen
Fabio Nilling
Ksenija Resch
Laura Schönigt
Tom Turi



Elsten

Bastian Borchers
Florian Bramlage
Hannes Kuper
Mika Dockmann
Jakob Burwinkel
Hannes Heyer,
Lasse Ameskamp
Erik Meyer
Mia Dellwisch





Schwichteler

Moritz Dellwisch
Mathilda Kröger
David Menke
Mariele Münzebrock



Sevelten

Johannes Brinkmann
Tobias Cloer
Johannes Dalinghaus
Letizia Framme
Ida von Hammel
Maxim Hammel
Meike Joppich
Annie Siemer
Simon Tameling
Pauline Wendeln
Theo Wichmann

**Allen Messdienern sagen wir ein herzliches Dankeschön
für ihren Einsatz und ihren treuen Dienst am Altar!**

Der „Lebendige Adventskalender“

... z.B. in Elsten, Wißmühlen und Warnstedt

Die Ortskirche St. Franziskus Elsten beteiligt sich seit 2013 an dieser adventlichen Zusammenkunft, die in Cappel bereits einige Jahre besinnlich auf das Weihnachtsfest einstimmt: Täglich wird ein geschmücktes Fenster von einer Familie, einer Gruppe oder einer Einrichtung geöffnet. Jeder ist eingeladen, eine Geschichte zu hören, gemeinsam zu singen und bei einem wärmenden Getränk ins Gespräch zu kommen.

Den leuchtenden Schein im Fenster spendet eine Kerze, die von Haus zu Haus weitergeben wird und so die Adventszeit in jedem gestalteten Fenster aufscheint. Die Idee stammt ursprünglich aus der christlichen Tradition, eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen, um Besuch zu signalisieren, dass er willkommen ist.

Text: Ruth Bäker

Fotos:

Adventsfenster Burwinkel, C. Burwinkel

Adventsfenster Sportlerheim, B. Lübbehüsen

Adventsfenster Quatmannburg, H. Buschenhenke





Vom 9. bis 13. Mai 2018 war Münster Gastgeber des 101. Deutschen Katholikentages, der unter dem Leitwort stand „Suche Frieden“. Auch eine Gruppe aus unserer Pfarrei hat sich auf Weg gemacht. Am Samstag, den 12. Mai, ging es morgens mit dem Bus los. Es war auch eine kleine Gruppe aus Emstek mit dabei, so dass der Bus voll besetzt war.

Nach unserer Ankunft in Münster erkundeten wir in kleinen Gruppen den Katholikentag. Die komplette Innenstadt war in diese Großveranstaltung involviert. Wohin auch immer man kam, überall war etwas zu erleben. Draußen auf Bühnen, in Veranstaltungssälen und natürlich in den Kirchen gab es Gottesdienste, Vorträge, Diskussionsrunden, musikalische Darbietungen oder angenehme Unterhaltung. Es war einfach schon ein Erlebnis, durch die Innenstadt Münsters zu schlendern und das rege Treiben wahrzunehmen.

Auf der sogenannten Kirchenmeile vor dem Schloss konnte man in

Hunderten kleiner Pavillons Informationen über die große Vielfalt des katholischen Lebens finden.

Unser Pastoralassistent Robert Luttkhuis hat für Interessierte eine geführte Tour über den Katholikentag angeboten. Hier war das Priesterseminar die letzte Station, wo man mit einem Priesteramtskandidaten mit körperlichen Behinderungen ins Gespräch kam. Man zeigte sich beeindruckt.

Am Abend waren sich alle einig, dass sich die Fahrt nach Münster vollauf gelohnt hat. Man war vom Erlebten allseits begeistert. Die unterschiedlichen Erfahrungen regten dabei zum Austausch an. Den Teilnehmern wird der Katholikentag noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Text: Pastor J. Illenseer

SUCHEFRIEDEN

9. – 13. Mai 2018

katholikentag.de



Erstkommunion 2018

Auf dem Weg zur Erstkommunion gibt es viel zu entdecken! Die Kinder lernen Menschen kennen, hören Geschichten, üben Gebete und Lieder. Sie erleben spannende Gruppenstunden, erkunden mit ihren Vätern die Kirche im Dunkeln, feiern frohe Gottesdienste und dürfen zu Gast sein in den Häusern der Katecheten.

In diesem Jahr waren sie – so das Motto der Vorbereitung – GEMEINSAM UNTERWEGS. Ein Höhepunkt war für viele Kinder die Teilnahme an der häuslichen Krankenkommunion. Sie haben mit

den Seelsorgern am Herz-Jesu-Freitag die Heilige Kommunion, den Leib Christi, zu den kranken und älteren Gemeindemitgliedern in die Häuser der Kirchdörfer gebracht und miteinander einen Wortgottesdienst gefeiert. Unser Dank geht an die Familien, die das möglich gemacht haben, und an unsere Grundschulen, die die Kinder für die Krankenkommunionfeiern vom Unterricht freigestellt haben. Mit diesem Projekt sind wir im ganzen Bistum einmalig.

Wir gratulieren herzlich unseren Erstkommunionkindern!



Cappeln: Anton Batke, Karl Brokamp, Bennet Bärens, Luca Drees, Mathis Eick, Paula Felstermann, Til Grote, Thea Hagedorn, Maxim Keller, Josephine Kreis, Emilia Macikowski, Ann-Kathrin Möller, Thilo Plevka, Lara Preißner, Grete Reichenbach, Finlay Simon, Thea Suding, Kevin Tapken, Annabelle Urbanek, Jacob Vorwerk und Caroline Weißjohann.



Elsten:

Maria Ameskamp,
Ferdinand Fangmann
und Klaus Möller.

Schwichteler:

Clemens Beckermann,
Fiete Benkert,
Christin Meiners,
Noah Menke
und Henning
Münzebrock.



Sevelten:

Amelie Gauer,
Leo Götting,
Klara Maria
Hachmöller,
Maria Klinker,
Laura Menke,
Laurenz Spark,
Franz Ferdinand Rüge
und Mika Wichmann.

Fronleichnam in Elsten

Das „Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi“ – Fronleichnam – begeht die katholische Kirche traditionell am 60. Tag nach Ostern mit einer prunkvoll gestalteten Prozession. Auch in Elsten werden an diesem Donnerstag, der früher auch ein „freier“ Feiertag war, vier Stationen festlich geschmückt. In den vergangenen Jahren war der Ablauf folgendermaßen:



Den Beginn macht ein feierlicher Gottesdienst in der Kirche, deren Eingangstor festlich geschmückt alle Messbesucher herzlich willkommen heißt. Die Schola Elsten-Warnstedt übernimmt die musikalische Gestaltung. Im Anschluss an die Messe beginnt die Prozession mit Begleitung durch die Jugendblaskapelle Elsten-Warnstedt. Drei reich geschmückte Altäre bei der Schule, bei Otten und bei Quatmann sind die Stationen, an denen aus dem Evangelium vorgelesen, Fürbitte gehalten und der Segen gespendet wird. Musikalisch untermalt werden diese Stationen vom gemischten Chor Elsten-Warnstedt. Die Prozession schließt mit dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ und dem „Tantum ergo“ in der Kirche.

Text: Ruth Bäker

Fotos: Maria Bremersmann





Schw-El-Se-Cap-Tour 2018



noch eine kleine Stärkung zu uns nahmen; dann ging es über Warnstedt nach Elsten. Hier am Pfarrheim war schon alles für eine tolle Kaffeetafel vorbereitet.

Viele Einwohner aus Schwichteler, Elsten, Sevelten und Cappeln haben sich auf den Weg nach Sevelten gemacht. Dort fand auf dem Dorfplatz der Open-Air-Gottesdienst statt. Das Hochamt war gut besucht. Es wurde von Pfarrer Illenseer und Pastor James zelebriert. Im Anschluss daran fuhren wir – mit einigen Umwegen – zum Hof der Familie Hachmöller, wo schon alles für das Grillen vorbereitet war.

Alle Teilnehmer hatten unterwegs viel Spaß und gute Laune.

Vorbereitet wurde diese Fahrradtour von den vier Gemeindeausschüssen und vielen fleißigen, freiwilligen Helfern. Ein großes Dankeschön auch an Familie Hachmöller, die Vereine und Personen, die ihre Bänke zur Verfügung gestellt haben.

Es nahmen ungefähr 85 Personen an der Radtour teil, die auch nicht zu lang war. Beim gemütlichen Beisammensein aßen wir gemeinsam Mittag. Anschließend machten wir uns auf den Weg durch unsere schöne Gemeinde. Querfeldein ging die Fahrt über Nutteln, wo wir bei einem kurzen Stopp



Text: Petra Nilling
Fotos: Petra Nilling

Firmvorbereitung

startete im Sommer 2018

In diesem Jahr hatten sich 39 Jugendliche aus allen vier Ortsteilen entschieden, an der Firmvorbereitung teilzunehmen. In der 5-monatigen Vorbereitungszeit, wurden Themenbereiche wie die persönliche Identität, Tod, Jesus Christus und Heiliger Geist erarbeitet.

Bei den Firmstunden im Pfarrheim in Sevelten wurde immer wieder deutlich, wie sehr sich Jugendliche doch mit der eigenen Religiosität auseinandersetzen. Es war oft erstaunlich zu erfahren, wie viel junge Menschen in ihrem sozialen Umfeld beobachten und hinterfragen. Tiefe und ernste Anfragen an den Glauben sorgten dabei immer wieder für regen Austausch. Häufig bildeten dadurch die entstandenen Gespräche konkrete Beispiele dafür, wie die Firmlinge aus dem Glauben leben können und wie ein religiöser Lebensentwurf aussehen kann. Das Thema Tod, welches mit einer Exkursion auf den jeweiligen Friedhof, den Abschiedsräumen und der Friedhofskappelle verbunden war, machte noch einmal deutlich, wie viele Fragen und Ängste, aber auch Ideen jungen Menschen zum Umgang mit dem Tod haben.

Im letzten Abschnitt der Vorbereitungsphase wurde das Sakrament der Versöhnung in den Blick genommen.



Hierzu wurden alle Firmbewerber in die Kirche nach Cappeln eingeladen. Dort bereitete Pfarrer Illenseer die Jugendlichen auf das Sakrament der Versöhnung vor. Er verdeutlichte die Wichtigkeit der Beichte für uns Christen und machte den Jugendlichen Mut, das Sakrament der Versöhnung als Befreiung und als Ermutigung für die weiteren Schritte im Leben mit Gott und den Menschen zu erfahren.

Am 10. November 2018 war es dann endlich soweit. Der Firmspender, Weihbischof Wilfried Theising, gewann mit seiner herzlichen und sympathischen Art schnell die Herzen der Firmlinge und Gottesdienstbesucher und gab den Firmlingen sehr persönliche Worte für ihr Leben mit. Musikalisch wurde der Festgottesdienst von der Gruppe Samklang aus Cappeln mitgestaltet.

Text und Foto: Robert Luttkhuis

A, E, I, O, U – Büsum gehört auch mit dazu

Messdienerfreizeit Elsten-Sevelten 2018

In diesem Jahr geht es für alle Messdienerinnen und Messdiener aus Elsten und Sevelten in Richtung Nordsee. Mit Sack und Pack und Reisesegen machen wir uns per Bus auf die diesjährige Reise; unser Ziel heißt Büsum. Unsere Jugendherberge liegt direkt am Deich, einen Katzensprung entfernt von der Innenstadt und der Nordsee. Im Garten gibt es viel Platz für Fußball, Beachvolleyball, Tischtennis und ein riesiges Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Feld.



Schnell sind die Zimmer bezogen, damit wir danach gemeinsam die Teams für den „Großen Preis von Büsum“ auslosen können. Mit dabei in diesem Jahr: „German Girls“, „Die wilden Sieben“, „#in Büsum“, „MS Büsum“ und „Tanzalarm“. Und schon heißt es: Auf die Robben, fertig, LOS!!

Neben Minispielen, einer Modenschau, der Stadt-Rallye und vielem mehr, ist wie immer auch das Betreuer-Suchspiel mit dabei. Büsum konnte in diesem Jahr für einen Vormittag von einer Bauarbeiterin, einer Politesse, einer Krankenschwester, einem Angler, einem Pop-Star und dem Reinigungsdienst profitieren. Natürlich wird auch in Büsum wieder beim alljährlichen „Schlag den Betreuer“ darum gespielt, ob die Kinder oder aber die Betreuerinnen und Betreuer eine Wettschuld einlösen müssen. Zum ersten Mal seit langer Zeit musste sich das Betreuer-Team



paar davon probieren. Dank Sonnenschein können wir auch noch die Badebucht von Büsum besuchen und in der Innenstadt ein Eis genießen.

Am Donnerstagabend geht dann der „Große Preis von Büsum“ zu Ende mit den Siegerteams „MS Büsum“ und „Tanzalarm“. Auch für uns alle heißt es nun: Koffer packen, eine letzte Nacht in Büsum verbringen und am Morgen ab in den Bus. Auf der Fahrt wird fleißig das „K.I.K.A.-Tanzalarm-Lied“ eingeübt, mit dem wir zurück in Elsten die Eltern begrüßen.

Es war wieder einmal eine tolle Freizeit und wir freuen uns riesig auf das nächste Jahr!

gegen eine starke Leistung der Kinder geschlagen geben. Um ihre Wettschuld einzulösen, bieten die Betreuerinnen und Betreuer während der Modenschau am Mittwochabend spontan eine eigene Show-Einlage dar – samt Schuhe an den Händen und Strumpfhosen auf dem Kopf.

Besonders spannend für uns ist am Donnerstag die Fahrt früh morgens auf dem Krabben-Kutter. Nach einer kurzen Fahrt raus auf die See dürfen wir bei einer echten Fangfahrt mit dabei sein und sogar verschiedene Fische und Meerestiere in die Hand nehmen. Zum Abschluss werden die Krabben auf dem Kutter gekocht und wir können ein



Text:
Stefanie
Bäker

Fotos:
Betreuer-
team



Messdienerfreizeit Schwichteler 2018

Endlich Sommerferien! Es steht die Messdienerfreizeit an! Doch wo fahren wir diesmal hin? Zelten am Waschhaus in Schwichteler – die Idee für die diesjährige Freizeit!

Fast alle Messdiener/innen waren angemeldet, trotz Skepsis: „Was sollte man im eigenen Dorf so Spannendes erleben?“

Am Sonntag, dem 01. Juli, ging es mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst zum Thema „Ferien“ los. Anschließend wurden mit vereinten Kräften die Zelte auf dem Spielplatz am Waschhaus aufgebaut. Die sommerliche Hitze hatte die älteren Messdiener auf die Idee gebracht, selbst einen Strohballenpool zu bauen. Schon Tage

vorher wurde gewerkelt und organisiert, so dass am Sonntagmorgen ein erfrischender Pool für alle bereitstand. Eine Abkühlung konnten die Kinder und Jugendlichen auch gebrauchen, denn am Sonntag wurde noch ausdauernd gearbeitet. Sorgfältiges Schmirgeln und Schrauben stand auf dem Programm. Jeder Teilnehmer baute sich seinen eigenen Campingstuhl. Bequemes Relaxen für die nächsten drei Tage war garantiert. Wer weiterhin kreativ sein wollte, konnte sich bei der Gestaltung des eigenen Messdienerwimpels einbringen.

Nach einem leckeren Frühstück im Freien starteten wir am Montag zu einer Kanutour auf der Hase. Treffpunkt war Rieste Maschort am Alfsee. Die



Grundkenntnisse waren schnell erklärt und eine Einführung in den Umgang mit Boot und Ausrüstung in kurzer Zeit erledigt. Schon konnte es mit ersten Paddelschlägen losgehen. Eine abwechslungsreiche Tour führte uns durch Wald und Wiesen über mehrere Sohlgleiten bis nach Heeke. Fazit: Kanufahren ist anstrengender als erwartet, aber bringt Spaß und gute Laune!

Am Dienstag ging es mit dem Fahrrad zum Halener Badesee und das sonnige Wetter konnte in vollen Zügen genossen werden. Zurück am Waschhaus gaben uns die Bogenschützen des SuS Schwichteler die Möglichkeit ihre Sportart auszuprobieren. Nach diesem sportlichen Tag hatten sich alle eine Pizza wohlverdient!

Ein Zeltlager wäre natürlich kein Zeltlager ohne Lagerfeuer, Grillen, Stockbrot, gemeinsame Spiele, Singen, Wimpel klauen, Disco, Rumsitzen, Musik hören, im Zelt liegen, Stöcke schnitzen, Poolparty ... eben all' die Dinge, für die im Schulalltag oft keine Zeit ist. Die anfängliche Skepsis war längst verflogen!

Wir bedanken uns bei den vielen Helfern und Helferinnen, die uns diese schönen gemeinsamen Ferientage ermöglicht haben!



Text: Carolin Dellwisch
Fotos: Maria Thölke



„Das war der beste Geburtstag überhaupt!“ Bernhard ist glücklich, er ist jetzt 15 und hat an seinem Festtag den Papst in Reichweite erlebt.

Es ist Mittwoch, der erste August, 42,8° Celsius im Schatten, und wir stehen mit unseren jungen Leuten seit 14.30 Uhr auf dem Petersplatz und warten auf die Audienz des Papstes, die um 18.00 Uhr beginnen soll. Um 16.00 Uhr tut sich etwas: Lastwagen mit Absperrgittern kommen und sperren die Zufahrt zum Petersplatz. „Der Papst fährt über die Via della Conciliazione“, so vermuten einige. „Der Papst fährt immer nur über den Petersplatz“, halten andere dagegen. Was tun? Auf dem Platz in der Sonne warten oder im Schatten der Kolonnaden? Wir gehen das Risiko ein und sichern uns einen Platz an den Gittern. Dort allerdings steht jetzt die pralle Sonne. Unser Pastoralassistent Robert Luttikhuis teilt unsere Teilnehmer in Fünfer-Gruppen ein. Jeweils eine Viertelstunde halten diese Fünf uns einen Platz am Absperrgitter frei, die anderen warten im Schatten. Dann wird gewechselt.

Schon zwanzig Minuten vor dem eigentlichen Beginn der Audienz hören wir Beifall und Rufe: „Der Papst

kommt!“ Und tatsächlich wird er zuerst über die Via della Conciliazione gefahren und fährt auf Armeslänge an uns vorbei. So hatten es sich unsere jungen Leute gewünscht. Ein besonderer Tag für alle, erst recht für unser Geburtstagskind. Noch den ganzen Abend werden Fotos untereinander ausgetauscht. Jeder berichtet von seinem schönsten Augenblick.



Am kommenden Tag meint es die Wallfahrtsleitung besonders gut mit den Ministranten. „Alle Veranstaltungen in Rom fallen heute aus, es ist zu heiß“, sagen sie. „Dafür fahren wir alle ans



Meer und verbringen den Tag am Strand!" „Nein!“, sagen unsere Minis. „Wir wollen nicht an den Strand, wir wollen auf die Kuppel des Peterdoms.“ Das heißt es gut zu überlegen, denn wir sind nicht allein in Rom. 70.000 junge Christen und ihre Begleiter bevölkern die Stadt. Und alle wollen möglichst viel erleben und sehen. Bestimmt heißt es wieder Anstehen und Warten. Egal. Sie sind sich einig, also auf in die Ewige Stadt. Wird geschafft – und der grandio-

se Blick auf Rom entschädigt die Teilnehmer für fast fünf Stunden Warten und den mühsamen Aufstieg. Wir haben die Hitzeschlacht in Rom geschlagen, die Ewige Stadt von der Kuppel des Petersdoms aus bewundert, den Papst hautnah erlebt, Gottesdienste gefeiert und Messdiener aus der ganzen Welt kennengelernt. Wir haben zusammengehalten und uns gegenseitig unterstützt. Diese Wallfahrt war für alle ein großartiges Erlebnis.

Text und Fotos: Rita Meistermann

Foto oben: Höffmann Reisen



Familienfest in Sevelten

Bei bestem Wetter feierten die Sevelter am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt das 3. Familienfest rund um den Schulplatz. Die Sevelter Vereine, die Grundschule und der Kindergarten organisierten ein tolles Fest für Groß und Klein.

Nach der heiligen Messe fanden sich die Sevelter zum Frühschoppen ein, den der Männersingkreis musikalisch begleitete. Am Nachmittag startete das bunte Programm mit Malen, Basteln, Straßenkegeln, Eisstockschießen und vielem mehr.

Bunt bemalte Kindergesichter bestaunten Alpakas und einen Wüstenbussard.



Die Erwachsenen konnten sich bei Kaffee und Kuchen oder Bier und Steak stärken und ausgiebig Klönschnack halten.

Zum Thema „Mein schönstes Ferienerlebnis“ wurden von den Schul- und Kindergartenkindern 130 Bilder gemalt, aus denen die Jury die Gewinner der drei Altersklassen kürten und sie mit Preisen belohnte.

Ein Ausklang der Veranstaltung fand erst in den späten Abendstunden statt

und alle sprachen von einem gelungenen Fest.



Text und Fotos:
Mechthild
Meyer-Coors

Kinderkirche Cappeln – KiKi

Die Kinderkirche findet im Laufe des Jahres immer mal wieder während des sonntäglichen Hochamtes in der Kirche in Cappeln statt. Hierzu sind ganz besonders Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren eingeladen. Parallel zum Wortgottesdienst der Messe erleben die Kinder in der Sakristei unter Anleitung von Mitgliedern des Vorbereitungsteams spielerisch biblische Geschichten.



In diesem Jahr gestaltete das Vorbereitungsteam den Parallelgottesdienst für Kinder während des Hochamtes der Gemeindewallfahrt in Bethen. Zahlreiche Kinder nahmen das Angebot interessiert wahr und setzten sich mit dem



Thema „Maria – die Mutter Jesu“ auseinander. Am Ende puzzelten sie gemeinschaftlich das Bildnis der Mutter Gottes und trugen es in die Kirche zum Hauptgottesdienst und anschließend in die Gnadenkapelle.

Seit Kurzem verzeichnet das Vorbereitungsteam viele neue Mitglieder. Bei einem ersten Treffen entstanden bereits zahlreiche Ideen für die Zukunft. Wir freuen uns, dass die Kinderkirche auch im neuen Jahr den Kindern den Glauben näherbringen wird.

Text und Fotos: Petra Brokamp

Die Frauengemeinschaft/kfd Cappeln stellt sich mit zwei Aktionen vor

Die FG/kfd besucht den „Sonnenhof“ in Deindrup/Langförden

Bereits am 28.01.2018 überreichte die FG/kfd eine Spende in Höhe von 1.500,00 € an die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft „Sonnenhof e.V.“ in Deindrup/Langförden.

Franz-Josef Wilkens, Vorstandsmitglied des Sonnenhofs, zeigte sich überrascht und erfreut über die Höhe der Spende. Er lud die Mitglieder der FG/kfd zu einem Besuch des Sonnenhofes ein.

Begeistert über die Einladung besuchten viele Frauen am 02.07.2018 diese Einrichtung.

Während einer mehrstündigen Führung mit Herrn Wilkens durch die verschiedenen Häuser des Sonnenhofes erfuhren wir Wichtiges, Wissenswertes und Interessantes über diese kleine sozialtherapeutische Einrichtung für erwachsene Menschen mit besonderem Hilfsbedarf.

Um viele Eindrücke reicher wussten wir: Unsere Spende ist am richtigen Ort.





Frauenpilgertag

Mit den Worten „...vom Leben berührt – Ma(h)lzeit für Gott und für die Welt...“ wurde zum 3. Frauenpilgertag am 01.09.2018 eingeladen. Er fand zeitgleich an vielen Orten des Offizialates statt. So machten sich auch Frauen aus Cappeln, Schwichteler, Sevelten und Elsten mit Fahrrädern auf den Weg. Nach der Begrüßung und dem ersten geistlichen Impuls in der Klosterkapelle Schwichteler fuhren wir los. Ziel war die Kirche in Elsten. Unterwegs waren verschiedene Stationen eingeplant (u.a. beim Seniorenwohnpark und beim Sevelter Kreuz), um geistliche Impulse zu hören und um gemeinsam zu

singen. Dazu wurde als Symbol eine Kette mit unterschiedlichen Perlen an jede einzelne Frau verteilt. In der Kirche in Elsten feierten wir gemeinsam mit Robert Luttikhuis einen Abschlussgottesdienst.

Mit einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim Elsten ging dieser Frauenpilgertag zu Ende. Für das leibliche Wohl sorgten Frauen aus Elsten.

Ein Dankeschön an Robert Luttikhuis für seine Begleitung.

Text: Elisabeth Moss
Foto 1: Elisabeth. Moss
Foto 2: Frau Blömer

Der Mann für alle Fälle!



Seit einigen Jahren ist Herr Peter Buning bei uns als Hausmeister tätig. Wir haben ihm einige Fragen gestellt.

Lieber Herr Buning, was gehört zur Ihren konkreten Aufgaben als Hausmeister in unserer Gemeinde?

Eigentlich ja alles... Vom Feuerlöscher-Aufhängen bis zur Aushilfe beim Küsterdienst. In den Kindergärten ist ja ständig etwas kaputt; da muss immer etwas repariert werden, ebenso in den Pfarrheimen und Kirchen. Außerdem kümmere ich mich gärtnerisch um zahlreiche Außenanlagen – als Friedhofsgärtner vor allem in Sevelten...

Welche Ausbildung haben Sie denn eigentlich absolviert?

Zuerst habe ich eine Lehre in einer Gärtnerei in Emstek gemacht. Dann war ich 7 Jahre lang Geselle. Dann folgte der „Meister im Baumschulbereich“. Bis heute bin ich übrigens im Prüfungsausschuss der Kammer tätig.

Woran haben Sie besondere Freude in Ihrem Beruf?

Hier in der Kirchengemeinde bin ich gerne im Kindergartenbereich tätig: Da hat man immer wieder auch mit den Kindern zu tun. Wenn man denen ein bisschen die Natur nahebringen kann, umso schöner...

Unsere Leser interessiert sicherlich auch ein wenig Ihr persönlicher Hintergrund?

Ich bin verheiratet und habe vier Kinder. Wir wohnen ganz in der Nähe in Lankum. Dort auf dem elterlichen Hof sind wir jetzt schon seit vielen Jahren wieder zu Hause.

Und Ihre Hobbies?

Alles, was mit Pflanzen und Holz zu tun hat. Die Hoffläche ist ja groß genug: Da kann ich z.B. Pflanzen sammeln... Und natürlich meine Hühner: Die sind meine große Leidenschaft...

Lieber Herr Buning, vielen Dank für das Gespräch!

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude bei Ihrer Arbeit in unserer Gemeinde!